

Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

SKORPION

Die Qualitäten der Zeit

Die Zeit verändert ständig und in sehr lebendiger Weise ihre Qualitäten. Wir jedoch haben unseren eigenen Zeitplan entwickelt, der nicht mit dem Zeitplan der Natur übereinstimmt. Die Tage und Monate verändern sich nicht aufgrund der Einteilungen, die wir festlegen, sondern nach den ihnen eigenen rhythmischen Zyklen. Ein richtiges Verständnis und Studium der spirituellen Astrologie hilft uns, die wirkenden Energien besser zu verstehen und uns mit ihnen in Einklang zu bringen. Dazu wird empfohlen, täglich zu beobachten, wo die Planeten stehen und welche Chemie ein Tag hat: Die Chemie des Vollmonds unterscheidet sich von der des Neumonds, die Chemie des Skorpions von jener des Schützen. Wenn die Sonne, der Mond oder ein Planet das Zeichen wechselt, wandeln sich auch Kräfte in der Natur und in uns. Achten wir auf diese Veränderungen, so können wir die Zeitqualitäten deutlicher erfahren und unser Leben darauf einstellen.

Der bodenlose Abgrund

Mit Skorpion tritt die Sonne in das geheimnisvollste und dunkelste Zeichen des Tierkreises ein. Skorpion stellt das Schwinden des Seelenlichts durch einen Fall in den dichtesten Materiezustand dar. Von der äusseren Welt angezogen, verlieren wir zunehmend das Bewusstsein unserer Existenz, auch wenn wir weiter existieren. Wir entwickeln unsere eigene Logik, die wir für gesunden Menschenverstand halten. Wir sammeln Dinge um uns herum an und streben nach Geld, Besitz und Komfort, was uns immer mehr bindet. Besitzergreifen steht mit

dem Tastsinn in Verbindung, der von Mars, dem Herrscher des Skorpion regiert wird. Verlangen, Hass, Eifersucht und Konkurrenzdenken, Geiz, Ärger und Gewalt verstricken uns in Täuschungen. Durch Tabak und Alkohol, Drogen und Gift zieht sich das Bewusstsein noch weiter zurück, und aus spiritueller Sicht stirbt der Mensch. Eingeweihte sagen: „Es gibt viele lebendig Tote.“ Das bedeutet, dass die Menschen ihres Selbstes nicht bewusst, sondern ‚bewegliche Gräber‘ sind. In den Schriften wird dieser Zustand auch als bodenloser Abgrund oder als Schlangengrube bezeichnet: So wie die Schlangen auf dem Bauch kriechen, lebt der Mensch in der Horizontalen für den Bauch. Das Gift seiner Zunge ist gefährlicher als das der Schlangen: Wie viel kann durch eine kritische oder verletzende Bemerkung zerstört werden! Worte können gar den Tod bringen. Das Symbol des Skorpion (♏) weist auf den giftigen Stachel der niederen Persönlichkeitsnatur hin. „Zusammenarbeit ist die Krone der Individualität, aber die Geissel des Egoismus ist wie der Stachel eines Skorpions. Kann man sich auf Egoismus verlassen? Nicht mehr als auf eine Kreuzotter.“ (Hierarchie, § 342)

Eine andere Symbolik des Zeichens ist die Schlange und der Adler, die miteinander kämpfen. Die höhere Natur ringt mit der niederen, die Schlangennatur der Persönlichkeit wird von der Schärfe des Unterscheidungsvermögens der Seele, der Schnabelspitze des Adlers, überwunden. Wenn wir die Schlange bezwungen haben, steigen wir auf den Schwingen des Adlers zum Geist empor.

Die Schlange der Kundalini

Das Milzzentrum ist der Hauptsitz des Skorpions, dessen ätherische Aktivität mit den Geschlechtsorganen und dem Magnetismus der sexuellen Anziehung zusammenhängt. In vielen sexuellen Beziehungen setzt das Bewusstsein der Menschen aus, und sie sind von den Kräften des niederen Pols gefangen. Mars gibt starke Impulse und färbt die Emotionen, die Persönlichkeit reagiert heftig darauf. Mars gibt aber auch die Kraft, die eigene Vitalität zu meistern und das Tierische der Sexualität zu bezwingen. Die geläuterte Kraft des Mars arbeitet den Aufstieg aus, wenn wir unseren Willen nicht mehr zum Erreichen unserer persönlichen Ziele einsetzen, sondern für den Dienst an unseren Mitmenschen. Sie baut so eine Brücke über den Abgrund der Begierde und führt uns direkt zum Schützen: Hier wandelt sich das Verlangen in feuriges Streben nach edlen Zielen um. Die Schlange des Bewusstseins wird so zur geflügelten Schlange, die nun aufrecht auf ihrer Schwanzspitze steht. Die Lebenskraft der Kundalini-Schlange, die äonenlang um den Stängel des Lotus an der Basis der Wirbelsäule gewickelt lag, steigt nun durch die Wirbelsäule empor. Sie breitet ihre Flügel am Brennpunkt des Ajnazentrums nach beiden Seiten aus und verschmilzt mit dem Zentrum der Krone über dem Kopf. Es wird empfohlen, im Skorpion jeden Abend zur Zeit der Dämmerung ein Licht am Eingang zu entzünden und die Schlangenkraft Kundalini zu verehren, die um den Stiel des Basiszentrums herumgewunden ist.

Auf dem absteigenden Pfad der Involution verdichtete sich unser Bewusstsein immer mehr und eine immer enger werdende Spirale kerkerte die Seele in die Finsternis der Materie ein. Auf dem aufsteigenden Pfad der Rückkehr werden die Windungen der Spirale immer grösser, und die Seele wird aus den Fesseln der Materie befreit. Dieser Weg ist weiss und strahlend.

Auf dem Planeten hat es immer Menschen gegeben, die nicht verdichtet sind und deren Bewusstsein frei geblieben ist, so dass es alle sieben Ebenen der Existenz umfasst. Es sind die Meister der Weisheit, die nicht von den Ereignissen beeinflusst werden, sondern im Gegenteil diese beeinflussen. Sie leben als leuchtende Beispiele, die den Menschen den Weg weisen. Wenn wir uns mit ihnen verbinden, helfen sie uns, uns aus den Kristallisierungen unserer Lebenskonzepte zu befreien. Mit ihrer Hilfe können wir uns vom niederen zum höheren Pol erheben und vom Skorpion, dem Südpol, zum Nordpol des Stieres emporsteigen. Während der Skorpion die Dunkelheit der Materie verkörpert, repräsentiert der Stier das Licht des Geistes, er ist beim Menschen im Stirn- oder Ajnazentrum lokalisiert. In

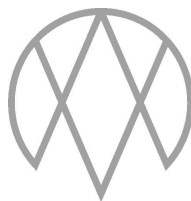
unserem Verständnis ist Licht das Gegenteil von Finsternis und wir glauben, dass die Regionen der Dunkelheit und des Lichts zwei Extreme sind. Aber so wie es hinter einer Lampe dunkel ist, ist das Licht hinter dem Licht zugleich absolute Dunkelheit: Das ursprüngliche Licht strahlt aus dem undefinierbaren Einen hervor. So gibt es nicht nur den dunklen Skorpion der Leidenschaft, sondern auch den der Dunkelheit höchster spiritueller Erfahrung. So ist Skorpion der dunkelste, aber auch der heiligste Monat, je nach der Ausrichtung der Seele. Er bietet einen direkten Weg zur Erfahrung des Höchsten.

Shivas Tanz

Während wir zum Stier-Vollmond den kosmischen zweiten Strahl der Liebe-Weisheit verehren, denken wir am Skorpion-Vollmond an den kosmischen ersten Strahl des göttlichen Willens. Er wird im Osten Lord Shiva, der Herr der Zerstörung genannt. Tod und Geburt sind nur Projektionen auf seinem Hintergrund, der göttliche Wille ist die Grundlage für beides. Shiva wird als auf den Wellen des Raumozeans tanzend dargestellt. Sein ewiger Tanz schafft in den Gewässern des Raumes die rhythmischen Bewegungen, welche die Universen, die Sonnensysteme und die Planeten entstehen lassen. Im Osten wird Er insbesondere im Wasserzeichen Skorpion verehrt, indem die Menschen Wasserrituale durchführen und das fünfsilbige Mantram OM NAMA SIVAYA singen. Besonders die Montage im Skorpion werden zur Kontemplation über Shiva, den kosmischen ersten Logos verwendet.

Lord Shiva wird mit einer Schlange an seinem Hals als Juwel beschrieben. Dies bedeutet, dass die Kraft der emporgehobenen Kundalini zum Wohle der Schöpfung über das Kehlzentrum zum Ausdruck gebracht wird. Der Wille des Skorpion ist sehr stark, er besitzt eine tiefgründige Kraft, Dinge bis ins Physische hinein zu manifestieren. So ist die Zeit des Skorpion sehr gut für Taten guten Willens geeignet - in aller Stille, ohne darüber zu sprechen. Auch über unsere innere Arbeit sollten wir nicht im Äusseren sprechen. Es genügt, dass wir sie tun.

2002. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org). „Hierarchie“. Agni-Yoga Society, New York (www.agniyoga.org)*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens